

Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid

Vorstand des Vereins

1. Vorsitzender Pfr. i.R. Dr. Wolfgang Otto z.Zt. Benturillena, 10-3ªA, E48993 Algorta (Vizcaya), Spanien	Tel. 0034/944913255 evgembilbao@gmail.com
2. Vorsitzender Pfr. i.R. Herwig Nolte Schimmelmännstr. 27 a, 22926 Ahrensburg	Tel. 04102/81813, Fax 04102/237140 hinolte@gmx.de
Schatzmeister Pfr. i.R. Ernst Herbert Badstr. 17 b, 92318 Neumarkt	Tel. 09181/254162, Fax 09181/406589 eg.herbert@t-online.de
Schriftführerin Pfarrerin Birgit Nocht Pfarrweg 3, 34560 Fritzlar	Tel. 05622/3512 birgit_nocht@web.de
Beisitzerin Gunhilde Hecker Langer Weg 50, 73732 Esslingen	Tel. 0711/3005571 gunhecker@web.de

Kontaktpersonen der Regionalgruppen des Vereins

Bayern Pfr. i.R. Ernst Herbert- siehe oben Pfr. Ralph Baudisch W.-Dümmeler-Str.116c, 91126 Schwabach Tel. 09122/2150	Heinz Friedrich Kiel Franzensbaderstr. 40, 91315 Höchstadt Tel. 09193/2515, hfkiel@online.de
Kurhessen-Waldeck Pfr. Birgit Nocht	siehe oben
Bremen-Oldenburg Heinz-H. Wohlers	Woltmershauser Str. 386, 28197 Bremen Tel. 0421/540610, Fax 0421/5288750
Hamburg-Nordelbien Pfarrer Herwig Nolte - siehe oben	Pfr. Rainer Karstens Pastor-Schröder-Str. 70, 24768 Rendsburg, Tel. 04331/22161
Hannover Bettina Zöckler Sandstr. 21, 31785 Hameln Tel. 05151/65233 bettinazockler@hotmail.com	Manfred Wille Neue Reihe 16, 38448 Wolfsburg Tel. 05361/62813
Westfalen Pfr. Dr. Wolfgang Otto	siehe oben
Baden-Württemberg Gunhilde Hecker – siehe oben	Pfarrer Edwin Schulz Gartenstr. 9, 88250 Weingarten Tel. 0751/45691, Fax 0751/48830
Österreich Mag. Andrea Klösch Martin-Boos-Str.4, A-4210 Gallneukirchen	Tel. 0043/7235/63251 a.kloesch@diakoniewerk.at
Schweiz Dr. Magdalena Rutz Amtshausgasse 2, CH-4410 Liestal	T. 0041/61/9217525, F. 0041/61/9217525 magdru@bluewin.ch
Fundación Federico Fliedner Bravo Murillo 85, E-28003 Madrid www.fliedner.org	Tel. 0034/915331337, Fax 0034/915345492 Stiftungspfarrer Andreas Ding andreas.ding@fliedner.es

„Blätter aus Spanien“

Herausgegeben vom „Verein zur Förderung der Stiftung Federico Fliedner e.V. in Madrid“
Verantwortlich (i. A. des Vorstands): Pfr. Dr. Wolfgang Otto, Redaktion: Pfr. Andreas Ding

Spendenkonto des Vereins

Caja Madrid, número de cuenta: 2038 1911 38 6000094726



Blätter aus Spanien Nr. 40 – 2008



Impressionen aus der Fliedner-Stiftung



Konzert eines schottischen Kirchenchors in El Porvenir



Musikunterricht im Freien, in Juan de Valdés



Seniorin aus dem Altersheim



Weihnachtsfeier in El Porvenir

Das SEUT (Evangelisches Uniertes Theologisches Seminar)

- neue Horizonte der theologischen Ausbildung in Spanien

Albert Einstein sagte "Der Wert der höheren Schulbildung liegt nicht in dem Erlernen von vielen Tatsachen, sondern in der Übung im Denken, die man durch Lehrbücher nie erlernen kann." Als Theologische Fakultät erleben wir mehr denn je, dass die Schwierigkeit des Studiums heute nicht mehr in der Beschaffung und Vermittlung von Fakten, Wissensstoff, etc. besteht, sondern vielmehr in einer *ganzheitlichen Ausbildung*, die in der Lage ist, die Vermittlung von Wissen auch zu einem offenen, kritischen und verantwortlichen Denkprozess zu führen. Auch wenn das SEUT schon seit 1884 in der Ausbildung spanischer Pastoren und Gemeindemitarbeiter tätig ist, mehr denn je verstehen wir gerade heute unseren Auftrag in einer ganzheitlichen Ausbildung. In diesem Sinne sehen wir unseren Dienst an den evangelischen Gemeinden Spaniens und fühlen uns als Teil einer *theologischen Bewegung*. Die theologische Ausbildung auf der Iberischen Halbinsel kommt nicht umhin, der *vielfältigen Lebenswirklichkeit* der Menschen gerecht zu werden.

Seit September letzten Jahren ist unser neues Projekt angelaufen, das "Taller Teológico" (theologische Werkstatt). Die gute Aufnahme, die wir in relativ kurzer Zeit in etlichen Gemeinden erleben konnten, hat uns gezeigt, dass theologische Ausbildung immer wieder den Impuls braucht, als eine *Bewegung* verstanden und erlebt zu werden. Eine Bewegung, weil sei auf die geschichtlichen Umwälzungen und kirchengeschichtlichen Veränderungen reagieren muss. Bei dem "Taller Teológico" (wörtlich: theologische Werkstatt) handelt es sich um eine Art Gemeindebibelschule, die speziell auf die Anforderungen und das Niveau der Gemeinden zugeschnitten ist. Unterschiedliche Bildungshintergründe, soziale und kulturelle Gegebenheiten einerseits, aber auch gemeinsame Fragen, Interessen und Zweifel andererseits müssen berücksichtigt werden. Jeder einzelne Teilnehmer erhält ein Studienmaterial, das mit Hilfe eines Gruppenleiters teils zuhause, teils in Gruppen erarbeitet wird. Ständig findet ein Austausch der Gruppe mit dem Seminar statt. Die Materialien werden von uns Lehrern des SEUT selbst erarbeitet und versuchen den theologischen Anspruch mit einer guten Pädagogik zu vereinen. Unsere Erfahrung mit diesem Kurs ist erstaunlich: die entstehende Nähe zu den verschiedenen Gemeinden, die Herausforderung, eine alltagsrelevante Theologie zu erarbeiten, und der so entstehende Dialog zwischen Ortsgemeinde und Seminar belohnen unsere Anstrengungen mit einem neuen frischen Wind, der zur Zeit durch unser Gebäude in El Escorial zieht.

Die andere genannte Herausforderung besteht in der vielfältigen Lebenswirklichkeit der potentiellen Studenten, an die sich unser Ausbildungsprogramm anpassen muss. Mit dem erwähnten "Taller Teológico" versuchen wir speziell die Gemeinden anzusprechen. Unser Fernstudienprogramm "Bachillerato en Teología" versucht denen ein anspruchsvolles Theologiestudium zu ermöglichen, die aus finanziellen Gründen ihre Berufstätigkeit nicht aufgeben können. In diesem Bereich haben wir die meisten Schüler. Sodann gibt es auch das ordentliche Theologiestudium vor Ort, die "Licenciatura en Teología". In vier Jahren Studium an unserem Seminar erfährt der



Neuer Pfarrer der Fliedner-Stiftung

Ich heiße Andreas Ding, bin in Pforzheim geboren und nun 49 Jahre alt. Ich wuchs in Heidelberg auf, wo ich lange Zeit in der Jugendarbeit tätig war und wo ich Evang.Theologie studierte. Während des Studiums habe ich in einem dreijährigen Aufenthalt mit Unterstützung des Gustav-Adolf-Werks Baden in der Evang. Presbyterianischen Kirche von Portugal mitgearbeitet. Nach Abschluss meines 1. Kirchlichen Exams in Heidelberg, habe ich dann 1 Jahr im Magisterstudiengang am Ökumenischen Institut der Methodistischen Universität in São Paulo, Brasilien, mit einem Stipendium des Ökumenischen Rats der Kirchen studiert, wo ich auch in einem Strassenkinderprojekt mitarbeitete. Danach habe ich noch 2 Jahre als Pfarrer in der Luth.Kirche Brasiliens in der Gemeinde von Milton Schwantes in Guarulhos, São Paulo, mitgearbeitet und bin dann nach Portugal gezogen, wo ich 13 Jahre lang in der Evang. Presbyterianischen Kirche von Portugal als Gemeindepfarrer, in der Sozial- und Akademiearbeit sowie in der Kirchenleitung mitarbeitete. Im Dezember letzten Jahre beendete ich eine dreijährige Ausbildung an der Fakultät für Psychologie und Soziologie der Autonomen Universität in Lissabon, die zu einem doppelten Abschluss führte: einem akademischen, dem Magister gleichgestellten Postgraduierten Diplom und einer europaweit anerkannten beruflichen Anerkennung als Berater (Counsellor) in Gesprächspsychotherapie, mit einer Spezialisierung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und in Spieltherapie.

Meine Arbeit in der Fliedner-Stiftung, die am 3.9.2007 begann, ist zunächst einmal eine seelsorgerliche Arbeit, d.h. es ist meine Aufgabe, Schüler, Senioren und Personal, insgesamt rund 2.000 Personen, und ihre Familien in ihrem Weg durch das Leben zu unterstützen und zu begleiten. Und da ist meine theologische und seelsorgerlich-psychologische Ausbildung natürlich von grosser Hilfe.

Eine zweite wichtige Linie meiner Arbeit ist die, alle für die Stiftung Arbeitende, d.h. vom Patronat, über die Leitungskräfte und Lehrer bis hin zu den Hilfsdiensten, zu unterstützen in der Aufrechterhaltung und Stärkung des christlichen Charakters der Fliedner-Stiftung. Mit anderen Worten: ich muss, soll und darf sehen und darauf hinwirken, dass der Geist der Reformation genügend Raum erhält, dass das letzte Wort also nicht gleich das einer ökonomischen Unabdingbarkeit oder einer pädagogischen Schlussfolgerung ist, sondern dass in der Auseinandersetzung mit dem, was Protestantismus bedeutet, und in Dialog mit dem, was Diakonie ist, eine dem Evangelium angemessene Antwort gefunden werden kann.

Aber kommen Sie uns doch einfach mal besuchen, denn im Gespräch, im Hören und Sehen können Sie ja ganz direkt Kontakt bekommen zu dem, wie meine Arbeit als Pfarrer der Stiftung Gestalt gewinnt. Ich freue mich darauf, Sie hier begrüßen und kennenlernen zu dürfen!

Andreas Ding

Neuerscheinungen. Für Gemeinden und Konferenzen stellte sie gut sortierte Büchertische zusammen. Jedes Jahr war sie auf der nationalen Buchmesse präsent. Jährlich neu gab sie die aktualisierten Adressen aller evangelischen Gemeinden und Organisationen ganz Spaniens heraus.

Der kontaktfreudigen, tatkräftigen und kreativen Bettina Zöckler wurde im Herbst 2003 das Öffentlichkeitsreferat der Fliedner-Stiftung übertragen. Sie war seitdem zuständig für alle Publikationen und Prospekte, für die Bearbeitung der Zuschussanträge an staatliche und kirchliche Stellen. An der Seite von Elfriede Fliedner und Gunhilde Hecker betreute sie die Freundeskreise im In- und Ausland.

Im deutschen Förderverein sind wir Bettina besonders dankbar für ihre ausgezeichnet informierenden „Blätter aus Spanien“ und ihre beratende Mitarbeit. Nach ihrer Rückkehr ins heimatische Hameln bleiben wir eng mit ihr verbunden und danken ihr für ihre weitere Mitarbeit. Nach einer bewegenden Verabschiedung im Dezember in der Madrider Fliedner-Stiftung wünschen wir Bettina Zöckler ein gutes Eingewöhnen im heimatischen Hameln und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Ernst Herbert und Gunhilde Hecker

DIE STIFTUNG FEDERICO FLIEDNER BITTET UM HILFE

1. Langfristiges Spendenprojekt „Stipendien“

Stipendien für Schüler beider Schulen aus sozial schwachen Familien und aus Migrantenfamilien. Je nach ihrem Einkommen wird entschieden, ob ein volles, halbes oder drittel Stipendium gewährt wird. Stipendien für Theologie Studierende des Theologischen Seminars in El Escorial. Wer dort studiert, muss Wohnen, Essen und Studiengebühren bezahlen. Unterstützt werden nur die Studierenden, die trotz Eigenmittel und Unterstützung durch ihre Heimatgemeinde nicht voll bezahlen können. Stipendien für Altenheimbewohner im „Hogar Evangélico de Ancianas“ werden für die vier Frauen gebraucht, die 30 bis 35 Jahre lang nur für ein kleines Taschengeld Vollzeit in der Pflege, in der Küche und in der Leitung unseres Altenheims gearbeitet haben. Mehr darüber in der Herbstausgabe der „Blätter aus Spanien“.

2. Spendenprojekt „Theologisches Seminar“ in El Escorial

Das Theologische Seminar ist in den Gebäuden der ehemaligen „Casa de Paz“ (früheres Kinderheim) im Aufbau begriffen. Mit jedem Raum, der dazukommt, entstehen Bau- und Einrichtungskosten. Die Bibliothek braucht die Ergänzung durch wichtige Neuerscheinungen. Dies mit unseren Spenden zu unterstützen hilft dazu, dass die evangelischen Gemeinden in Spanien gut ausgebildete Pfarrer und Pfarrerinnen bekommen.

3. Fliedner-Stiftung allgemein

Mit Spenden für den Zweck „Fliedner-Stiftung allgemein“ geben sie uns die Freiheit, aktuell Notwendiges innerhalb der Fliedner-Stiftung zu unterstützen.

Ernst Herbert, Schatzmeister

Student hier eine umfassende Ausbildung. Vom Studenten verlangt dies anspruchsvollstes Arbeiten, wofür er mit einer soliden Ausbildung belohnt wird. Ein Bewertungssystem (Punkte) ermöglicht auch die Kombination von Fern- und Präsenzstudium. Diese beiden Studiengänge bilden unser Hauptprogramm. Wer dann immer noch nicht genug Theologie bekommen hat, kann im "Master-Programm" weiter vertiefen. Demnächst werden wir auch ein englischsprachiges einjähriges Studienprogramm anbieten, "Understanding Christianity". Die verschiedenen praxisorientierten Fächer werden auf Englisch unterrichtet. Dadurch soll nicht nur eine Mitarbeit in christlichen Werken auf internationaler Ebene ermöglicht werden, sondern auch der steigenden Nachfrage nach Englischkursen in Spanien Rechnung getragen werden. Wir sind gespannt, wie diese Möglichkeit angenommen werden wird.

Bei aller Verschiedenheit und Pluralität der Situationen, auf die wir uns einzustellen versuchen, wollen wir jedoch nicht die ganzheitliche Ausbildung der Persönlichkeit unserer Studenten, der späteren Pastoren, vergessen. Als evangelische Christen haben wir es in Spanien mit einer sehr kritischen Gesellschaft zu tun. Auf die verschiedenen Zweifel, sozialen Probleme und menschlichen Ängste einfach mit christlichen Parolen oder theologischen Stereotypen zu antworten, ist weder intellektuell glaubwürdig noch menschlich verantwortlich. Aus diesem Grund brauchen die Gemeinden Pastoren und Pastorinnen, die durch verschiedene exegetische, theologische und psychologische Denkprozesse gegangen sind. Nur auf diese Weise steht am Ende ein geistlicher Diener vor der Gemeinde, der die nötige Sensibilität und Glaubwürdigkeit angesichts der menschlichen Nöte zeigen kann. Es scheint, als ob gerade der Schülermangel, den wir in diesen Tagen am Seminar erleben, zeigt, wie wertvoll jeder einzelne Student im letzten Grunde ist.

Nun danke ich Ihnen für ihre Aufmerksamkeit. Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, Sie in Sachen SEUT neu aufs Laufende zu bringen. Als Theologische Fakultät befehlen wir uns Ihren Gebeten und Ihrer praktischen Unterstützung an. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung (www.centroseut.org).

Mit Einstein haben wir begonnen, warum sollten wir ihn nicht noch einmal bemühen. Schliesslich bringt er unseren Wunsch als Seminar auf den Punkt, wenn er sagt: "Das Ziel der Erziehung muss die Heranbildung selbständig handelnder und denkender Individuen sein, die aber im Dienste an der Gemeinschaft ihre höchste Lebensaufgabe sehen".

Mit freundlichen Grüßen,
Rainer Sörgel



Rainer Sörgel

Pedro Zamora,
Direktor de SEUT

NEUES AUS DER FLIEDNERSTIFTUNG

Projekt „**Gesunde Freizeit**“: Nach Schulschluss und samstags können Schüler des „Juan de Valdés“ seit Mai 2006 an Freizeitangeboten der Fliednerstiftung teilnehmen. Das Projekt hat öffentliche Fördergelder und soll zukünftig auch an „El Porvenir“ angeboten werden. Die Kinder lernen Solidaritätsspiele, Bibelkunde, machen Musik und Sport etc.

Ein **Kirchenchor aus Schottland** besuchte am 16.10. die El-Porvenir-Schule und bot in 2 Konzerten den Schülern der Primar- und Sekundarstufe ein abwechslungsreiches Programm dar: etwas fremdartig für einige, die solch eine Art gesungener Musik noch nicht kannten, oder höchstens aus dem Radio, das man dann schnell abstellt, aber für alle ein Moment interkulturellen und musikalischen Lernens.

Am 31. Oktober 2007 feierte die Schule „**El Porvenir**“ ihren **110. Geburtstag**, der von Schülern und Eltern mit den verschiedensten Aktivitäten gefeiert wurde.

Im Projekt „**Schulmediatoren**“ wurde in einer ersten Phase in allen 5.-10.Klassen beider Schulen in vier wöchentlichen Treffen im Oktober, November und Dezember auf multimedialer Ebene Gewalt in der Schule und im Sport reflektiert. In einer zweiten Phase wurde im Januar eine Untersuchung über Gewalt an der Schule durchgeführt und seit Februar werden nun in einer dritten Phase 70 Schüler an beiden Schulen zu Konfliktmediatoren ausgebildet. Die vierte Phase sieht vor, dass ab März die Konfliktmediatoren ihre Arbeit in der Schülerschaft aufnehmen und ab diesem Augenblick die Gewaltbereitschaft unter den Schülern sowie die dadurch bisher notwendigen Strafen durch die Schulleitung abnehmen werden.

Im November wurde von der Fliedner-Stiftung eine erneute Auflage des **Vademecum** veröffentlicht, in dem über 2.000 Adressen von evangelischen Kirchen, Gemeinden und Institutionen veröffentlicht sind.

Zur **Weihnachtsfeier** im Altersheim „**Hogar de Ancianas – Jaenar**“ trug eine Gruppe von Schülern des 6.Schuljahrs der Juan-de-Valdés-Schule bei, die mit ihren Gedichten, Liedern und Flötenspielen ein bisschen mehr Weihnachten, Familie und Generationenaustausch möglich machten. Weihnachten wurde auch in beiden Schulen gefeiert, in **Juan de Valdés** aus den verschiedensten Gründen etwas weniger an christlichen Traditionen orientiert, in **El Porvenir**, an der auch Eltern teilnahmen, mit einer sehr schönen traditionellen Weihnachtsfeier mit Theater, Musik, Liedern und Bibellesungen.

In einer bewegendem Präsentation wurde am 30. Januar, dem **Tag des Friedens**, von den Schülern der 10.Klasse der gesamten Sekundarstufe in El Porvenir das Leben und Wirken Mahatma Ghandis vorgestellt. Verschiedene Klassen der Primarstufe unterzeichneten an diesem Tag ihre persönliche Verpflichtung, gewaltfrei miteinander umzugehen.

Die **Buchhandlung „Calatrava“** wird noch in diesem Jahr ihre bisherigen Räumlichkeiten verlassen und auf das Gelände der El Porvenir – Schule in das

bisherige Hausmeisterhäuschen umziehen und somit in einer vor allem für Laufkundschaft erheblich besseren Lage ihre Dienste einem noch breiteren Publikum anbieten können.

Das Patronat hat auf Vorschlag des Stiftungspfarrers auf seiner Sitzung im Februar einen **5-Jahres-Plan** verabschiedet, der vor allem **Aktivitäten religiöser und sozialer Bildung** zur stufenweisen Durchführung vorsieht. Die „Blätter aus Spanien“ werden in ihrer nächsten Ausgabe ausführlicher darüber berichten.

Der Kindergarten der Juan-de-Valdés-Schule wird im September eine/n **Freiwillige/n** aus Deutschland empfangen, der/die durch den **Freiwilligendienst der EKD** vermittelt ein Jahr in diesem Bereich der Fliedner-Stiftung mitarbeiten wird.

Im Herbst diesen Jahres wird ein neuer **Schüleraustausch** beginnen, und zwar mit der **Elisabeth-von-Thadden-Schule** in Heidelberg, die zur Schulstiftung der Evang. Landeskirche in Baden gehört. Diejenigen, die in der 9.Klasse beider Schulen der Fliedner-Stiftung Deutschunterricht haben, werden im Oktober 2008 ihre deutschen Partner empfangen und dann im Mai 2009 nach Deutschland fahren. Damit wird der schon seit längerer Zeit bestehende Austausch mit England, der in der 8.Klasse stattfindet, ergänzt und bereichert.

Bettina Zöckler hat sich nach 15 Jahren in Madrid verabschiedet

Seit 1987 ist Bettina Zöckler mit der Fliedner-Stiftung verbunden. Sie kam als Studentin der Kulturwissenschaft nach Madrid und war bald danach soziale Helferin im „Porvenir“. Dort lernte sie Irma Fliedner, die Leiterin der bereits 1873 gegründeten Buchhandlung kennen (Schwester von Elfriede Fliedner). Sie ermöglichte ihr eine umfassende Einsicht in viele Dokumente über Leben und Wirken ihres Großvaters Fritz Fliedner, so dass Bettina ihre Magisterarbeit über dessen großartiges Wirken in ganz Spanien schreiben konnte.



Bettina Zöckler und Marcos Araujo bei der Abschiedsfeier von Bettina, am 3.12.2007

Drei Jahre nach Irma Fliedners Tod übernahm Bettina 1992 die Leitung der Buchhandlung. Stammkunden sind Schüler und Lehrer beider Fliednerschulen, Gemeindeglieder evangelischer Kirchen sowie Studenten und Professoren des nahe gelegenen Priesterseminars. Theologie, Literatur zur Stärkung des Glaubens, alte Sprachen, Sprachlexikas und Bibeln in vielen Sprachen bilden das Hauptsortiment. Sie stellte den Geschäftsablauf auf Computer um und hatte ein waches Auge für